

Zeitung

Dreißigste Jahrgang.

Nr. 94.

Halle, Dienstag, den 25. Februar.

1919.

Vor wichtigen Entscheidungen in Bayern.

Bayerns Schicksalsstunde.

München, 25. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Das Bürgerum Münchens steht mit banger Erwartung der heutigen Tagung des Rätekongresses des Volksstaates Bayern entgegen. Die heute in München um 2 Uhr beginnende Sitzung kann die Schicksalsstunde des bayerischen Volkes bringen. In dieser Sitzung wird es sich entscheiden, welche Staatsform für Bayern in Zukunft gelten soll. In dem Kongress werden außer den Arbeitern, Soldaten und Bauernräten auch die Reichssozialisten durch eine besondere Delegation vertreten sein. Desgleichen werden die Arbeitslosen zu Worte kommen.

Bewaffnung kommunistischer Arbeiter in München.

München, 25. Febr. (Priv.-Tel.) Am Montag früh hatten sich die Münchener Truppen mit Ausnahme des früheren Leibregiments für die sozialistische Koalitionsregierung erklärt. Der Schutz der neuen Regierung wurde nun den Münchener Garnisonen übernommen. Inzwischen legt das Komitee der Kommunisten die Bewaffnung der kommunistischen Arbeiter fort.

Zwei Minister als Geiseln verhaftet. Berlin, 25. Febr. (Priv.-Tel.) Wie die Politisch-Lamantarischen Nachrichten aus Weimar erfahren, ist die Lage in München auch weiter recht unklar. Die Minister Linn und Hauptmann sollen von den Spartakisten als Geiseln verhaftet worden sein.

München soll ausgehungert werden?

Weimar, 25. Febr. Nach Mitteilungen, die hayerische Abgeordnete, wie die „Volks-Ztg.“ berichtet, gestern in Weimar machten, dürften im Bereich des 2. und 3. bayerischen Armeekorps, insbesondere in München, die Zustände als durchaus ruhig und geordnet gelten. Man nehme nicht an, daß die Unruhen in München auf das Land übergetragen werden, sondern glaube im Gegenteil eher, daß das Land deutlich keine Meinungsverschiedenheit durch Sperrung der Zufuhr für München betunden werde, und daß man daher der Räteregierung, so weit es ihm nicht möglich sein werde, München ausreichend zu versorgen, keine Lebensdauer zusprechen könne.

Bayrischer Junkspruch an das Proletariat aller Länder.

München, 25. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) Vom Großen bayerischen Arbeiter-, Soldaten- und Bauernrat ist gestern folgender Junkspruch an das Proletariat aller Länder ausgegeben worden: Ein ruhloser Kampf ist von den Vertretern des feudalen Militarismus an dem Führer der bayerischen Revolution, Kurt Eisner, gegangen worden. Das bayerische Proletariat hat sich einmütig zum Schutze der Revolution erhoben. Die sozialistische Einheitsfront ist lebendig geworden. Wir haben zur Durchsührung der großen Menschheitsziele die Diktatur des Proletariats und der revolutionären Bauern proklamiert. Das bayerische Proletariat reißt Euch die Fesseln ab und appelliert an Euch im Namen des Sozialismus, uns in unserem schweren Kampfe zu unterstützen und mit uns für einen Frieden zu arbeiten, der dem deutschen Proletariat die Lebensmöglichkeiten verschafft. Das bayerische Proletariat wird der Welt beweisen, daß es Vertrauen zu Euch hat und wird in Bayern den Militarismus mit der Wurzel ausrotten. Kurt Eisner ist tot, aber lebendiger denn je ist sein Geist in den Massen des bayerischen Proletariats.

Die Verhandlungen in Baden.

Karlsruhe, 25. Februar. (Eig. Drahtnachricht.) In Mannheim haben die Verhandlungen zwischen den Reichssozialisten und den Unabhängigen dazu geführt, daß den Kommunisten und fünf Eiche im Arbeiterrat ein Sitz im Volksrat und fünf Eiche im Arbeiterrat eingeräumt werden sollen. Die Reichssozialisten, die dadurch ihre bisherige Mehrheit sowohl im Volksrat als auch im Arbeiterrat behalten, haben sich in ihrer gestrigen Mitgliederversammlung mit den Vorschlägen einverstanden erklärt, während die Unabhängigen noch keinen endgültigen Beschluß gefaßt haben.

Der Vormarsch der Regierungstruppen.

Berlin, 25. Februar. (Eig. Drahtnachricht.) Wie verlautet, hat heute im Industriegebiet der Provinz die Regierungstruppen begonnen.

Mehrere Orte sind, da die Spartakisten die Bedingungen des Liebereinkommens in München nicht gehalten haben und vor allem zum größten Teil die Ablieferung der Waffen verweigerten, bereits besetzt. Die Operationen vollenden sich in aller Eile. Die Spartakisten leisten wenig Widerstand. Plangemäß sollen sämtliche Städte des Industriegebietes von Regierungstruppen besetzt und entwaffnet werden. Düsseldorf, das auf der äußersten Linie liegt, wird zuletzt von Regierungstruppen besetzt werden.

Schießereien in Berlin.

Berlin, 25. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) In der vergangenen Nacht sind in Berlin an mehreren Stellen, besonders aber in der Nähe der Reichsbank, in der Wilhelmstraße und im Zeitungsviertel Schießereien vorgekommen, die an spartakistische Umtriebe zurückzuführen sind. Die Schießereien kamen nicht unerwartet. Sie sind Anzeichen eines neuen Pulses der Spartakisten. Der Sicherheitswehr gelang es, die Spartakisten sofort zu vertreiben.

Spartakisten-Herrschaft in Plauen.

Plauen, 25. Februar. (Eigene Drahtnachricht.) Im Anschluß an eine gestern nachmittag abgehaltenen Arbeiterversammlung zogen mehrere Teilnehmer unter spartakistischer Führung zum Rathaus, wo die dort untergebrachte Sicherheitswache entwaffnet und dem Oberbürgermeister die Forderungen der Arbeitslosen unterbreitet wurden. Letzterer sagte in einer Ansprache an die Demonstranten die Prüfung der Forderung zu. Darauf bewegte sich der Zug nach der Kaserne. Die dort befindliche Sicherheitskompanie übernahm nach Verhandlungen die Macht in die Spartakisten. Auch die in der Stadt vor den öffentlichen Gebäuden stehenden Sicherheitsposten wurden aufgehoben. Die beiden bürgerlichen Zeitungen, der „Völkische Anzeiger“ und die „Neue Völkische Zeitung“ wurden von bewaffneten Spartakistenabteilungen besetzt. Es wurden von den Spartakisten im Maschinenbau Maßnahmen getroffen, die den Zeitungen das Weitererzählen zunächst unmöglich machen.

Die Beendigung des Generalfreits in Düsseldorf.

Essen, 24. Febr. Der Verhandlungskommission des Zentralrates des F. und S. Rates Essen gelang es nach Verhandlungen mit dem Vorgesetzten Düsseldorf eine Einigung zu erzielen. Die Bedingungen des Waffenstillstandes wurden angenommen. Der Generalfreit wurde mit großer Mehrheit als abgebrochen erklärt.

Bolschewisten-Niederlage im Kaukasus.

Chiaffo, 25. Febr. (Priv.-Tel.) Wie dem Bureau Europa-Preß in indirekt aus Konstantinopel gemeldet wird, hat General Denikin bei seinem Vormarsch gegen die Bolschewiken im Nordkaukasus den Ort Rostanok am Kaspischen Meer erobert. Die erste Armee der Bolschewiken ist vollständig geschlagen und mußte das Petroleumdepot von Gogin im Norden von Tiflis sowie die gesamte Eisenbahnlinie im Nordkaukasus räumen. Das bürgerliche Heer ist unterdessen bis auf 60 km. westlich von Barm vorgeückt. Dagegen gewinnen die Bolschewiken in der Gegend von Ufa das Gelände und bleiben im Besitz der Eisenbahn von Tschelent.

Bolschewistische Mordtaten.

Sibau, 24. Febr. Wie die heutige deutsche Gesandtschaft mitteilt, ist die Insel Oesel durch eilige Truppen zurückerobert worden. Leider haben die Bolschewiken den reichsdeutschen Sekretär des auf Oesel amtierenden Beauftragten der deutschen Gesandtschaft bei der eiligen Regierung Herrn Krupp mit Frau ermordet. Auch der unterwegs befindliche Kurier der deutschen Gesandtschaft sowie viele Eichen und Deutschhelfer wurden ermordet.

Die Stadtverordnetenwahlen in Hannover-Linden.

WTB. Hannover, 24. Februar. Nach der gestrigen Gemeindewahl in der Stadt Hannover verteilen sich die Siege auf die einzelnen Parteien wie folgt: Reichssozialisten 35, Unabhängige 2, Hauswirte und Gewerbetreibende 6, Angestellte 2, Demokratische Partei 8, Deutscher Hannoverischer Partei und Zentrum 20, Volkswarte 1, Bahndirektor Tram (Stadtdirektor a. D.) 1, Bürgerbund 8. Das Wahlergebnis von Linden liegt noch nicht vor, doch dürfte, soweit sich jetzt bekannt ist, die sozialistischen Parteien die Mehrheit errungen haben.

Wilson in Boston gelandet.

Boston, 24. Febr. Wilson ist heute hier gelandet. Er ist, 25. Febr. (Eigene Drahtnachricht.) In Boston wurden für den Sicherheitsdienst anlässlich der Ankunft des Präsidenten Wilson umfassende Maßregeln getroffen. Der Polizeidienst ist durch 4000 Soldaten und Matrosen verstärkt worden.

Bolschewismus in England.

Von unserem Sonderberichterstatter in Amsterdam.

Die auf den Generalfreit in England hinarbeitende bolschewistische Propaganda hat zweifellos Erfolge zu verzeichnen. In den Zentren der englischen Fregilität, in Birmingham, Glasgow, Manchester sind bolschewistische Unruhen ausgebrochen, es haben sich Arbeiterräte trotz einer Gegenüberung der englischen Regierung gebildet. In Birmingham war die Regierung genötigt, den Belagerungszustand zu verhängen und Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung in das Industriegebiet zu beschicken.

Auch die Bergleute sind in einer Bewegung begriffen, deren Endziel der Generalfreit ist. Alle Vorschläge der Regierung sind bisher zurückgewiesen worden. Die bolschewistischen Millionen, die zur Vermeidung des Kapitalismus aufbewahrt werden, um ihre Schuldigkeit und nicht zuletzt die Unterdrückung der Willensfreiheit in mehr als 4 Jahren.

In der englischen Armee herrscht gleichfalls Unzufriedenheit. Das Heimweh, die tief Friedenssehnsucht, von der die deutschen Soldaten lange vor dem Ausbruch der Revolution behaftet worden, pflanzte sich wie die Grippe fort. England hat in den vier Kriegsjahren insgesamt etwa 7 Millionen Soldaten eingezogen. Urlaub wurde anfangs nur in großer Zwischenräumen erteilt. Erst seit dem Abschluß des Waffenstillstandes wurde freigelegter Urlaub bewilligt. Viele Soldaten sind aber nicht damit einverstanden, daß sie nach Ablauf des Urlaubs wieder an die Front zurück in Waffen Deutschland gegenüberstellen sollen. Sie betrachten die Zeit als beendet und es setzen sich Bestrebungen, die auf eine selbständige Demobilisation der Soldaten hindeuten. In Dover und Folkestone, den Hauptplätzen für die Wehrfahrt nach Frankreich, mußten Gendarmen wegen der hochgradigen Unzufriedenheit unter den Truppen zurückgehalten werden. Man nahm an, daß sich bolschewistische Agitation unter den Soldaten befanden. Die englische Regierung sucht selbstverständlich mit der äußersten Kraftanstrengung der Unzufriedenheit über den langen Krieg Herr zu werden. Denn sie weiß sehr wohl, daß die Folgen einer schnellen Demobilisation, die ihre Antriebskraft unter den Soldaten und nicht bei der Seereschiffahrt findet, Auflösung der Disziplin und die schwersten Mißschicksale für das Wirtschaftswesen sind. Die Zustände in Deutschland sind eine Lehre.

Insmerhin haben diese bolschewistischen Erscheinungen die englische Militärpolitik in der letzten Zeit stark beeinflusst. Lloyd George hat im englischen Unterhaus angegeben, daß die Militärmacht der Bolschewiken in der letzten Zeit sehr stark geworden sei. Amerika wäre es, die Truppen, Material oder Geld nach Rußland zu senden, um den Bolschewismus zu unterdrücken. Es will den Brand durch Anshungung zum Erlischen bringen. Die Weigerung Amerikas, eine Expedition nach Rußland auszusenden, hat für die bedrohten Großmächte der Alliierten in Europa, England und Frankreich die Frage einer neuen selbständigen Expedition aufgeworfen. Aber die Unruhen unter den Soldaten und der Arbeiterschaft zwingen die Regierung von einer solchen Abtand zu nehmen. Man überläßt es Deutschland, dem Bolschewismus mit den Waffen Herr zu werden. Dagegen der Gedanke einer Verhängung mit den Bolschewiken wird in England immer populärer. Wir haben an der indischen Grenze so oft mit Briganten, ja selbst mit Gemaltürken paradiert, wenn wir die Ordnung herstellen wollen, so lauffert Lloyd George, warum also nicht mit den Bolschewiken unterhandeln? Die Verhandlungspolitik Englands mit den Bolschewiken hat natürlich ihre guten Gründe. Die englische Finanzpolitik hat die russischen Milliarden auf die Rechnung ihres zukünftigen Wirtschaftsprogramms gestellt. Die Entente will die Ordnung wiederherstellen, um die wirtschaftliche Hand auf Rußland zu legen, das Land wiederaufzubauen. Darum steht die englische Regierung eine Verhängung mit den Bolschewiken einer Verhängung mit Deutschland vor, denn es soll an jeden Preis eine wirtschaftliche Annäherung an Rußland an Deutschland verhindert werden. Ein Rechtsfehler dürfte angesichts der Unruhen in England in der Rechnung der Alliierten sein: der Rückgang der deutschen Kraft zur Bekämpfung des Bolschewismus und die Ausbreitung des Bolschewismus.

Wählt die Liste

Ritter-Schrecker-Georg

Wählt die Liste

der Deutschen demokratischen Partei.

Wählt am 2. März zur Stadtverordneten-Wahl die Liste

Walhalla-Operetten-Theater
Täglich 7, 10 Uhr.
Die Faschingsfee.
Optie. v. Emeric Keimann.
Kasse v. 10-11, u. 4-6.

Thermosflaschen
halten heiße Getränke tagelang heiß.
Janusflaschen von 8.50 an.
C. F. Ritter,
Leipziger Strasse 90.
V291/5

Stadtverordneten-Wahl.

Mittwoch, den 26. Febr., abends 8 Uhr

Öffentliche Versammlung in der Saalschloßbrauerei.

Es spricht
Frl. Dr. Auguste Lange, Direktorin des Städtischen Wohnungsamtes. über:
„Wohnungsfragen“.

Außerdem sprechen Herr Volksschreiber **Gustav Baake**, Vorsitzender des Bauvereins für Kleinwohnungen und Herr Kaufmann **Julius Ritter.**

Wir laden alle Männer und Frauen zu dieser Versammlung ein und bitten um regen Besuch.
h 1276/5

Der Vorstand und Wahlausschuß der Deutschen demokratischen Partei.

Stadt-Theater
Mittwoch, d. 26. Febr. 1919
Anfang 7. Ende 10 Uhr:
Der G'wissenswurm
Bauernkomödie von Anzenberger
Donnerstag:
Der fliegende Holländer

Apollo-Theater.
Täglich abends 7 1/2 Uhr:
„Der Juxbaron“
Optie. L. 3 Stk. u. 20. Kofe. Blaueisen.
... Dr. M. Waden.
Vorverkauf 9 u. 5-7.

Saalschloß-Brauerei.
Mittwoch, den 26. Februar nachm. 3 1/2 Uhr
VII. großes Streichkonzert
der Kapelle des Fühl.-Regts. 36.
Leitung: **O. Haupt.**
Eintritt starten: Mk. 0,70 einschl. Kartensteuer.

**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.**
Grosse Auswahl in ein, oder bis ganz reicher Ausföhrung.

Grosses Lager in
**Ambosen, A290
Bohrmaschinen,
Feldschmiedten.**
Ernst Karus,
Inh. Theodor Schaal
Germerstr. 2 Tel. 1281.

Alte Promenade 6. **Reichshof** Alte Promenade 6.
Mittwoch, den 26. Februar 1/8 Uhr:
8. Sonderabend
Auf vielseitigen Wunsch Auf vielseitigen Wunsch
Das deutsche Lied.

Möbelfabrik
Albert Marliak Badl.
Inh. Richard Ziemer.
Halle a. S., Alter Markt 2.
V604 5

Briefmarken
kauft
H.A. Dietrich
Martinstr. 11.

Gasthaus Büschdorf.
Mittwoch, den 26. Februar, von abends 6 Uhr an
Großer Fastnachts-Ball
Der Vorstand.

Stadtverordneten-Wahl!

Anruf an alle Angehörigen des Mittelstandes!

Öffentliche Versammlung am Freitag, den 28. Februar, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale der Saalschloßbrauerei.

Es sprechen unsere Kandidaten:

1. Handlungsgehilfe **Robert Heidenreich** über: „Die Angelegenheiten und die Kommunalpolitik“
2. Stadtverordneter **Obering. Heine** über: „Die Aufgaben der Stadtverordnetenversammlung“
3. Oberpostkassierer **Dietz** über: „Die Forderungen der Beamtenschaft an das Stadtparlament.“
4. Weitere Kandidaten werden sprechen.

Hierauf freie Aussprache.

Beamte, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Angestellte in Handel und Industrie sind insbesondere eingeladen.
h 432/1

Deutsche Volkspartei.

Ortsgruppe Halle a. S.

Einladung

des Wahlausschusses

Wolf-Roediger

am Dienstag, den 25. Februar 1919, abends 8 1/2 Uhr im Mozartsaal, Weidenplan 20.
Bericht der Kandidaten: h 1295

1. Frau **Irma Wolff,**
2. Mittelschullehrer **Völker,**
3. Magistrats-Sekretär **Nitzschke,**
4. Gymnasialdirektor **Schmidt.**

Der Wahlausschuß Wolf-Roediger.

Volksabende mit freier Aussprache.
15. Volksabend
Mittwoch, den 26. Februar, 8 Uhr, in den Theatralen, angeleitet durch einen Vortrag des Herrn Landesökonomisten Dr. Kabs über:
„Landbesiedelung.“
Der Zutritt ist für Jedermann frei, doch werden freiwillige Beiträge von 20 Pf. zur Deckung der Kosten am Eingang mitgenommen.
h 1307

Mozartsaal, Sonnabend, 1. März, 7 1/2 Uhr:
Liederabend von Dr. Friedrich Viol.
Am Klavier: Karl Kianerl. h 1218/5
Lieder von Franz Schubert, Joh. Brahms, Hugo Wolf.
Karten zu M. 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 in der Hof-Musikalienhandlung **Heinrich Hothan.**

Konzertdirektion Siegrid Kummerl.
Thallaskle: Dienstag, den 4. März, abends 1/8 Uhr
Opern-Abend
Oscar Bolz & **Walther Soomer**
Hammersänger Hammersänger
Am Klavier: **Werner Ladwig.**
Programm siehe Anschlagtafeln. h 1297 5
Karten 2-5 Mk. bei **Heinrich Hothan.**

Ergebnis zeige hiermit an, daß mein neuer
Tanz-Kursus
verbunden mit Anlandsreise, Ende Februar im Grand Hotel „Hohenzollernhof“ beginnt.
Weitere gef. Einzelheiten beliebig erfragen.
H. Weber
Lehrer der Hochschule für Tanz.
Magdeburgerstr. 52 III.
Lehrer des Gymnasiums und Gymnasiums zu Weisenberg.

„Religion in Gefahr?“

Verlangen sie



Das gute Scheffel Brot

überall zu haben.

Karbid-Lampen
Karbid (markenfest)
Otto Sparmann,
neben Walhalla. A58

Klosett-papier
in Rollen u. Paketen zu haben bei
J. Zoebisch, Grosse Steinstr. 52.

Institut „Fara“
Kosmetik :: Schönheitspflege :: Körperkultur.
Gr. Ulrichstr. 47 I.
Telephon 5843.

Deutsche Volkspartei.
Unser Wahlbüro befindet sich Dr. Ulrichstraße 13, Eingang Böhlgasse (Telephon 4775).
Fragekarten und Stimmgeld für Wahl am 2. März bitten abfordern.
Anmeldung freiwilliger Wahlhelfer erwünscht.
Vertretungsverordnungen erlösen. h 451/1

Angehörige der früheren
Nationalliberalen und der Liberalen Parteien
gehören in die
Deutsche Volkspartei.
Anmeldungen erbeten:
Geschäftsstelle Große Ulrichstraße 18
(Eingang Böhlgasse.) Fernruf 4775.

Empfehle wieder in großer Auswahl allerbeste



belgische Arbeitspferde

Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein,
Fittale Halle a. S., Maedeburger Str. 46.
Telephon 5198

Wer Sicherheit und Ruhe liebt,
Die Stimme „Liste Kühme“ gibt.
Deutschnational.